

Bunt ge-mischte MGS-News

ge-heiratet

Das Jahr 2001 ist mit seinen 7 MGS-Hochzeiten schon fast ein Eintrag im Guinnessbuch der Rekorde wert. Den Auftakt machte das Paar Nr. 1, Dani Kaufmann (Klarinette) und Erika Nötzli, bei strahlendem Sommerwetter am 26. Mai in Steinach SG. Eine Woche später gaben sich am Pfingstsonntag Philipp Stauch (Tambour) und Bettina Portmann in Flawil SG das Ja-Wort. Die Hochzeit Nr. 3 findet am kommenden Samstag in Dietlikon statt. Unser Dirigent Andrea Tognoni feiert mit Karin Lipp die kirchliche Hochzeit und die Taufe ihres Sohnes Luca. Allen Hochzeitspaaren gratulieren wir ganz herzlich und wünschen ihnen für die Zukunft viel Glück.

ge-boren

Ein freudiges Ereignis gibt es aus der Musikantenfamilie Wibner-Meier zu berichten. Am 30. April 2001 erblickte Sohn Alexander Andreas das Licht der Welt. Herzlichen Glückwunsch! Ob er wohl seiner Mutter Bettina nacheifert und Saxofon lernt, wie sein Vater Rainer den Bass wählt, oder ob ihn sein Onkel Andreas für die Tambourengruppe

überzeugen kann, bleibt vorläufig noch offen.

ge-kleidet

Ist Ihnen unser neuer Freizeit-Look schon aufgefallen? Die rassigen hellblauen T-Shirts und die dunkelblauen Pullis mit dem Musig-Seuzi-Logo sorgen überall für Begeisterung. Besonders in den Sommermonaten ist dieses Tenü natürlich bedeutend luftiger und angenehmer zu tragen als die dicke, schwere Uniform.

ge-sucht

Tja, machen wirs kurz: Wir suchen auf den Herbst einen neuen Dirigenten bzw. eine neue Dirigentin! Nicht, dass wir mit Andrea Tognoni nach 3 1/2 Jahren schon unzufrieden wären oder er mit uns. Nein im Gegenteil, Andrea wird im Schweizerischen Musikverband ein Amt auf oberster Stufe übernehmen. Dies bedingt nebst seinem beruflichen Kürzertreten die Aufgabe unserer musikalischen Leitung. Schade für uns, denn mit Andrea konnten wir unser musikalisches Niveau merklich steigern. Zudem schätzen wir seine angenehme, kollegiale und ruhige Art. Das Konzert vom 11. November 2001 in der Katholischen Kirche

wird gleichzeitig das Abschiedskonzert von Andrea Tognoni sein.

Die Ausschreibungen sind erfolgt und wir sind zuversichtlich, eine/n kompetente/n, motivierte/n Nachfolger/in zu finden. Erste Kontakte haben inzwischen bereits stattgefunden.

ge-probt

Gezielt, diszipliniert und effizient wurde an unserem Probeweekend vom 9./10. Juni in Morschach am Aufgaben- und am Selbstwahlstück für das Eidgenössische Musikfest gefeilt. Dem Dauerregen zum Trotz war die Stimmung hervorragend. Besonders am Samstag Abend, als wir uns in den Bäderlandschaften und bei den zahlreichen Sportmöglichkeiten des Swiss Holiday Parks erholen und austoben konnten. Während sich die einen genüsslich an die Massagedüsen des Sprudelbades legten oder die lange Wasserrutschbahn hinuntersausten, massen sich andere beim Badminton- oder Bowling-Spiel. Alle waren sich einig: das Wochenende war ein perfekter Mix aus intensiver Probearbeit und Erholung.

ge-spielt

Neben der musikalischen U m r a h m u n g der vorerwähnten Hochzeiten und den zahlreichen Proben auf das Eidgenössische Musikfest standen noch weitere wichtige Auftritte auf dem Programm: Am 20. Mai nahmen wir bei wunderbarem Postkartenwetter am Weinländer Musiktag in Elgg teil und an der Auffahrt unterhielten wir die zahlreichen Besucher des FC-Jubiläums im Festzelt mit einem rassigen K o n z e r t . Dass Musikantinnen und Musikanten nicht zwangsläufig unспортlich sind, bewiesen einige am Dorfturnier, wo man sich auf dem Rasen so richtig ins Zeug legte. Unter wettbewerbsmässigen Bedingungen einen Testlauf für das Eidgenössische Musikfest durchzuführen: so lautete das Motto am Vorbereitungskonzert vom 13. Juni, das wir zusammen mit dem Musikverein Islikon-Kefikon im Zentrum Oberwis gestalteten. Mit dem Selbstwahlstück konnten wir recht zufrieden sein, während das sehr anspruchsvolle 10-Wochen-Aufgabenstück nicht so richtig gelingen wollte. Wir verkrampften uns zu sehr und es passierten Fehler, die zuvor nie vorgekommen sind. Nicht so tragisch - gemäss einem Sprichwort bedeutet eine verpatzte Hauptprobe ja meistens ein gelungener Ernstfall. Wie es uns schlussendlich am 23. Juni in Fribourg ergangen

ist, erfahren Sie wegen des Redaktionsschlusses erst in der nächsten Ausgabe.

ge-schafft

Mit dem Abendständchen vom 11. Juli in Ober-Ohringen geht für uns ein sehr intensives erstes Halbjahr zu Ende. Nun können wir für ein paar Wochen verschnaufen und die wohlverdiente Sommerpause geniessen. Doch so streng es auch war, es hat enorm Spass gemacht und den Verein nicht nur musikalisch weitergebracht sondern auch in kameradschaftlicher Hinsicht noch mehr zusammengekittet. Auf eindruckliche Art zeigte sich einmal mehr, dass man sehr viel erreichen kann, wenn alle am berühmten gleichen Strick ziehen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser eine erholsame, sonnige und fröhliche Sommerzeit.

Bernadette Gantner